

Welcome back...

...zur AVEin: Unterricht vorbereiten:
Unterrichtsentwurf und Unterrichtsskizze

Bildquelle:

Vortrag Prof. Max Woodtli, Dozent für Berufspädagogik, Hochschuldidaktik und IKT, PH, TG und UN ZH

Heute:

Unterricht planen und Vorbereitungen anfertigen:

- Was das Gesetz sagt
- Was sagen Sie?
- Umsetzung am Studienseminar Darmstadt:
 - » Allgemeine Grundlagen

Im Laufe der Ausbildung:

- Konkretisierungen und Beispiele in den Facheinführungen und Fachmodulen

HLbGDV § 44 (7)

(7) Für die Unterrichtsbesuche in den Fachmodulen legt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst **pro Fach oder Fachrichtung jeweils zwei Unterrichtsentwürfe**, im Lehramt für **Grundschulen in jedem Fachmodul einen Unterrichtsentwurf** vor. Für **alle anderen** Unterrichtsbesuche ist die Vorlage einer **Unterrichtsskizze** ausreichend.

Zur Erinnerung

- Ein Blick auf das Strukturmodell (vom ersten Tag)
- Unterrichtsentwurf – siehe rote Kreuze
 - » HR und FS: 2 Unterrichtsentwürfe in 2 Fachmodulen / Fachrichtung
 - » GS: jeweils 1 Unterrichtsentwurf in 4 Fachmodulen
- In allen anderen Fällen: Unterrichtsskizze



Studienseminar GHRF Darmstadt

Strukturmodell Studienseminar GHRF Darmstadt (HLbG; HLbGDV) ab 01.11.2022



Einführungsphase		1. Hauptsemester	2. Hauptsemester	Prüfungssemester	Phase der Zweiten Staats- prüfung
Einführungsveranstaltung	VEIN - Einführungs- veranstaltung 50 ZStd.	Modul 1 - 1. Fach (HR/FS) Langfach GS 20 ZStd. (2 UB) X	Modul 4 - 1. Fach (HR/FS) Langfach GS 20 ZStd. (2 UB9) X	Modul 7 - Lehr- und Lern-Prozesse (GS/HR/FS) 20 ZStd. (2 UB)	
Facheinführung 1		Modul 2 - 2. Fach HR 1. Kurzfach GS Fachrichtung FS 20 ZStd. (2 UB) X	Modul 5 - 2. Fach HR 2. Kurzfach GS Fachrichtung FS 20 ZStd. (2 UB) X		
Facheinführung 2 bzw. Fachrichtungseinführung FS		Modul 3 - MDFB 20 ZStd. (2 UB)	Modul 6 - Diversität in Lehr- und Lernprozessen 20 ZStd. (2 UB)		
Facheinführung 3 (GS)					
Wahlpflichtbereich (FS, HR) Wahlbereich (GS)					
		AV - MEBB 20 ZStd. (kein UB)			
BRH - Beratung und Reflexion von beruflichen Handlungssituationen 40 ZStd. Präsenz + 10 ZStd. selbstständige Arbeit					
VINN - Innovieren in Unterricht und Schule mit dem Schwerpunkt bildungspolitisch relevanter Fragestellungen 30 ZStd.					
Fortlaufendes Portfolio (Empfehlung Mahara)					
Ausbildungsunterricht 12 UStd. Hospitationen und Unterricht unter Anleitung	Ausbildungsunterricht - 10-12 UStd. ev. U. - davon 2-4 Ustd. U. u. Anleitung - 2. Ustd. Hospitationen	Ausbildungsunterricht - 10-12 UStd. ev. U. - davon 2-4 Ustd. U. u. Anleitung - 2 Ustd. Hospitationen	Ausbildungsunterricht - 10-12 UStd. ev. U. - davon 2-4 Ustd. U. u. Anleitung - 2 Ustd. Hospitationen		

Unterrichtsentwurf

(8) Der Unterrichtsentwurf umfasst die Verschriftlichung der Planung der Unterrichtsstunde, insbesondere

1. deren Ziele,
2. die didaktische Schwerpunktsetzung und den geplanten Verlauf des Unterrichts einschließlich der jeweiligen Begründungszusammenhänge und
3. eine begründete Darstellung der zugehörigen längerfristigen Unterrichtszusammenhänge, in die die Unterrichtsstunde eingebunden ist

*Grundsätzlich soll der Unterrichtsentwurf **einen Umfang von acht Seiten** nicht überschreiten.*

Unterrichtsskizze

Die Unterrichtsskizze umfasst die Verschriftlichung der Planung der Unterrichtsstunde, insbesondere

1. deren Ziele und
2. die didaktische Schwerpunktsetzung und den geplanten Verlauf des Unterrichts.

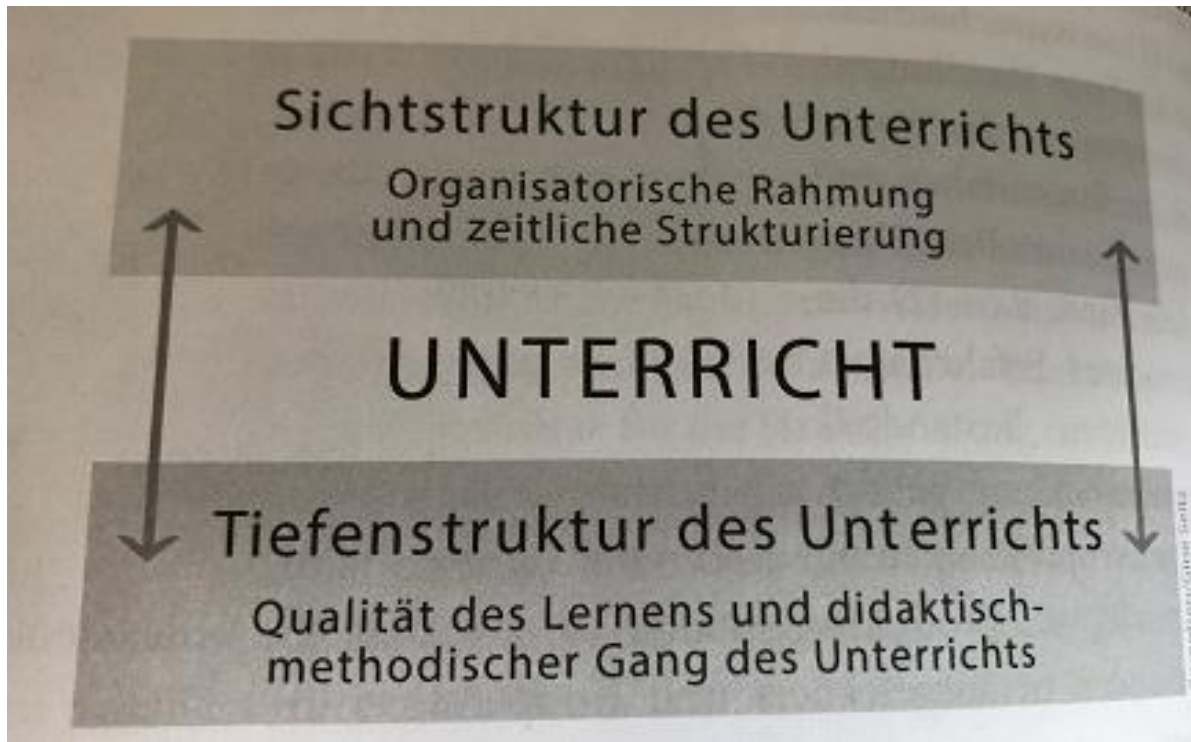
In der Unterrichtsskizze sind die zentralen Überlegungen für die Planung der konkreten Unterrichtsstunde und der zugehörigen längerfristigen Unterrichtszusammenhänge darzulegen.

*Grundsätzlich soll ... die Unterrichtsskizze einen Umfang von **vier Seiten** nicht überschreiten.*

Time out

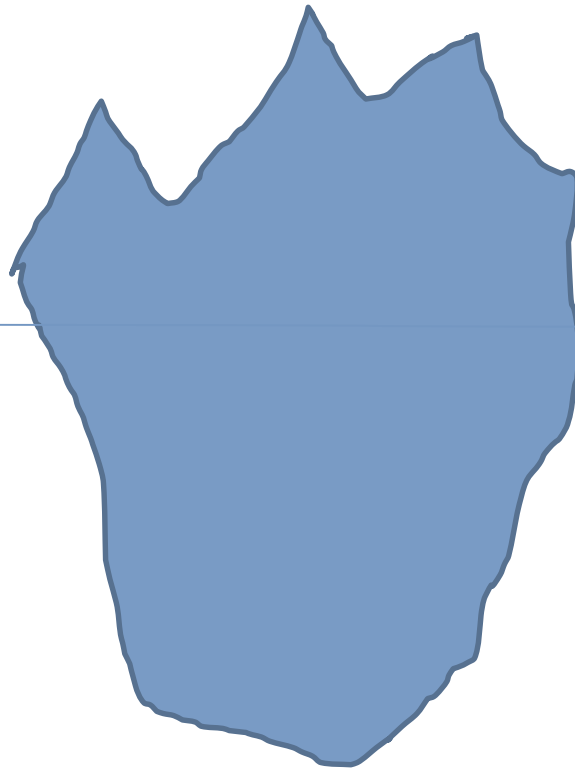
- > Welche Aspekte erscheinen *Ihnen* wichtig bei der Planung von Unterricht?
- > Welche Erfahrungen haben Sie bereits?

Zur Erläuterung des Ansatzes am Studienseminar GHRF Darmstadt: Ein Blick auf ein Modell



Sichtstrukturen und Tiefenstrukturen

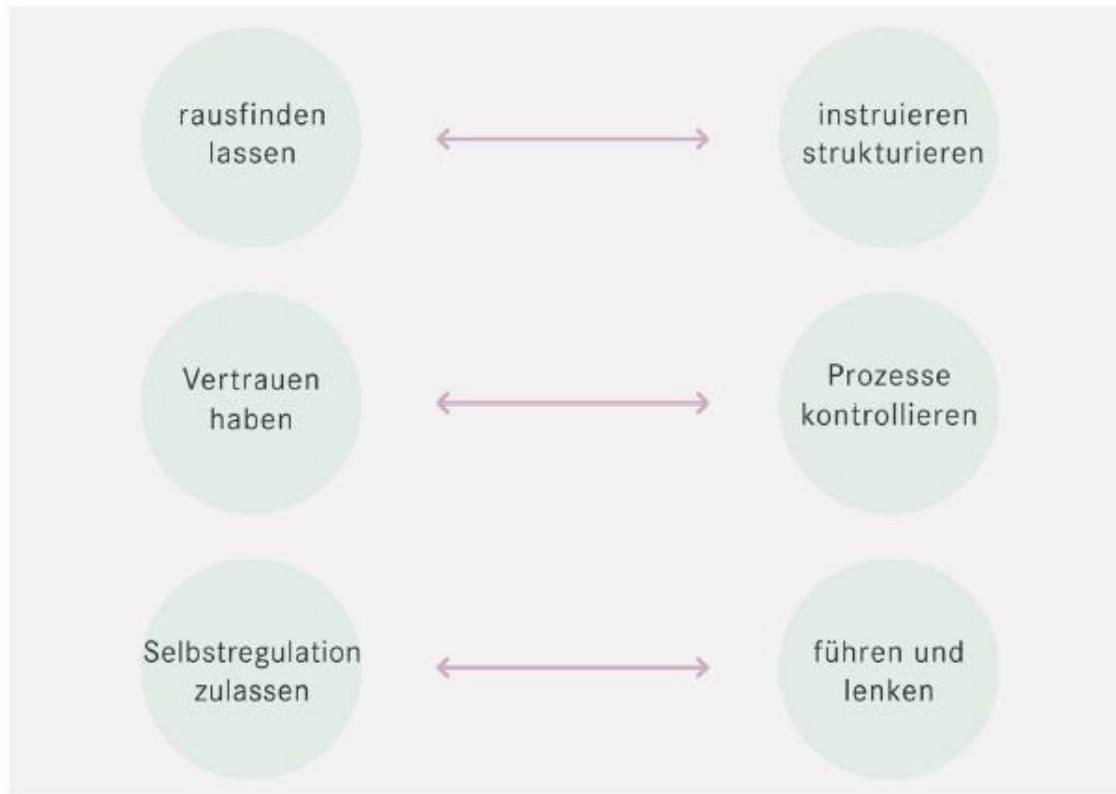
„Eisbergmodell“



Grundlegende Gedanken zum „Arbeitsbündnis“ im Spannungsfeld von unterrichtlichem Handeln

WAS HEISST PROFESSIONALITÄT?

Der strukturtheoretische Ansatz



© 2022 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin.
Alle Rechte vorbehalten.

Antinomien: Pädagogisches Handeln ist grundsätzlich von einer widersprüchlichen Struktur gekennzeichnet. Diese bringt Spannungsverhältnisse mit sich, die „unhintergebar“ sind (vgl. Helsper 2021).

Ungewissheit: Unterrichtliches Handeln ist grundsätzlich ein Handeln in unsicheren Situationen. Es ist deswegen krisenanfällig, nicht standardisierbar und benötigt die Fähigkeit zum Fallverstehen (vgl. Combe 2005; Helsper 2021).

Lehrer*innenhabitus ≠ professioneller Habitus: Lehrer*in zu sein heißt nicht automatisch, auch professionell zu sein. Die Herausbildung eines professionellen Habitus ist das Ziel des Professionalisierungsprozesses (vgl. Kramer & Pallesen 2019).

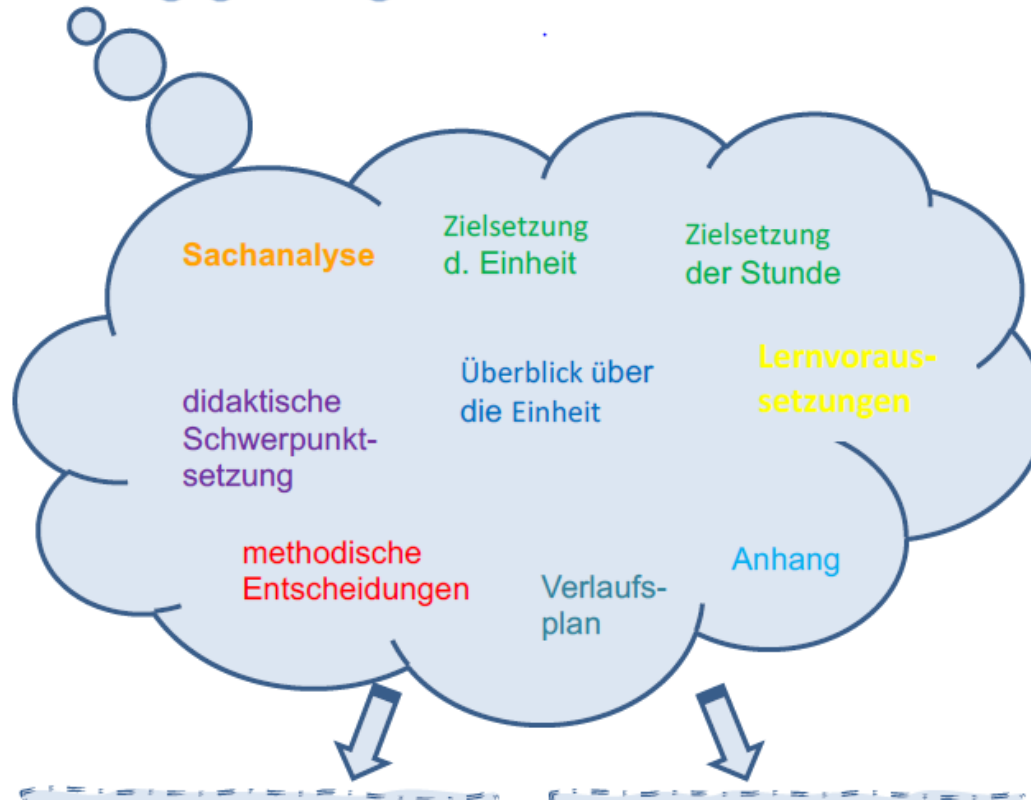
Arbeitsbündnis: Ein Arbeitsbündnis zwischen Lehrenden und Lernenden wird durch Interaktionen hergestellt und muss darin immer wieder bestätigt und erneuert werden (Helsper, 2021: 154). Spielregeln der Zusammenarbeit und Rituale können dazu beitragen, die Qualität pädagogischer Beziehungen zum Ausdruck zu bringen und zu pflegen.

Reflexivität: Reflexivität ist die zentrale Kategorie im strukturtheoretischen Professionalisierungsansatz. Sie konstituiert den Professionalisierungsprozess.

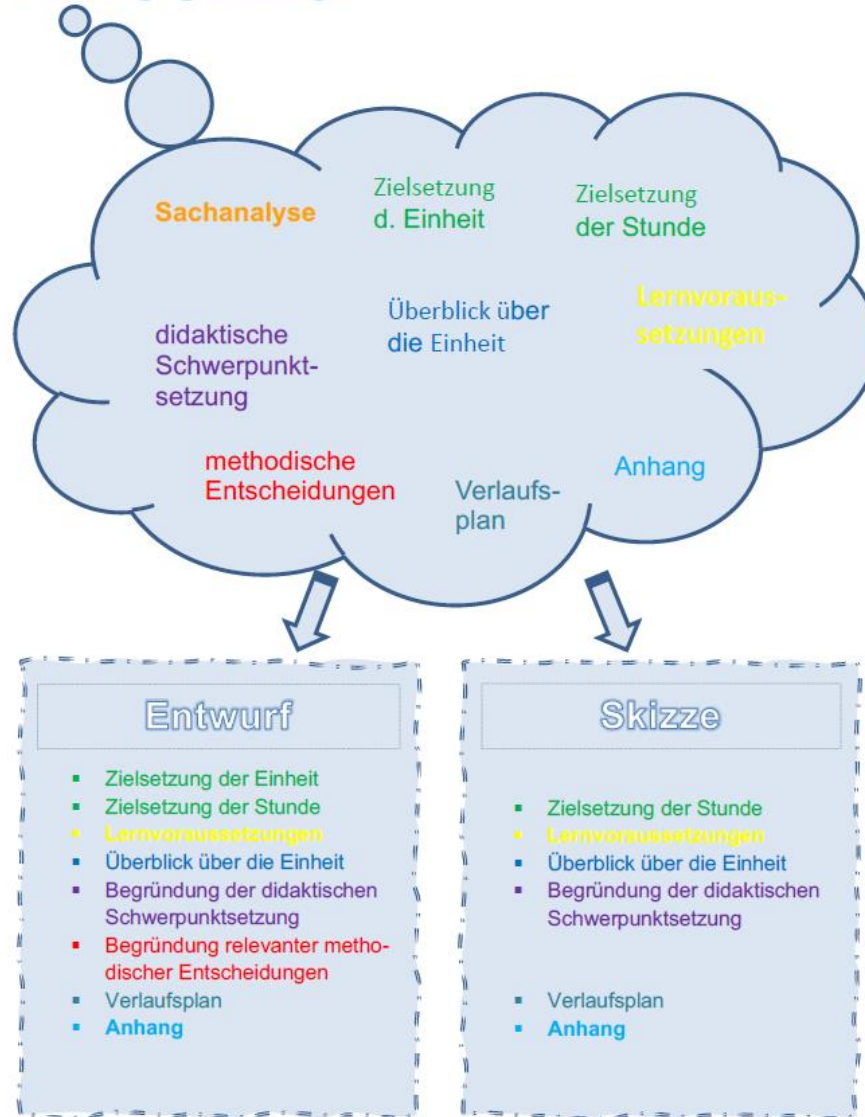
In strukturtheoretischer Perspektive ist eine Lehrperson dann professionell, wenn sie die von Widersprüchen gekennzeichneten Spannungsfelder (Antinomien) des pädagogischen Handelns erkennt und sie auf der Grundlage einer reflexiven Haltung, eines Arbeitsbündnisses mit den Lernenden und der Fähigkeit zum Fallverstehen begründet vermittelt.

Empfehlung Studienseminar GHRF Darmstadt

Planungsgrundlage



Planungsgrundlage



Es gibt Handreichungen zur Orientierung...

Handreichung zur Unterrichtsvorbereitung

Studienseminar GHRF Darmstadt

Handreichung zur Unterrichtsvorbereitung

„In allen Dingen hängt der Erfolg von den Vorbereitungen ab!“ – J. W. v. Goethe

Welche Aspekte müssen berücksichtigt werden, um für eine Lerngruppe eine sinnvolle Stunde zu planen?

(nähere Erläuterungen – s. ausführliche Handreichung)

Aspekte:	wahlweise Umsetzungs- möglichkeiten, d. h. entweder ... oder:	Skizze	Entwurf
Deckblatt			
→ „Was ist auf den ersten Blick wichtig?“ ▪ organisatorische Informationen ▪ fachliche/ fachrichtungsspezifische Lernziele		x	x
Lernvoraussetzungen (max. eine Seite)			
→ „Um wen geht es?“ ▪ fachliche/ fachrichtungsspezifische Lernvoraussetzungen bezogen auf die Stunde	▪ Beschreibung oder ▪ Kompetenzraster oder ▪ Wember-Modell ▪ ...	x	x
Zielsetzung der Einheit			
→ „Was soll erreicht werden?“ ▪ Ziele der Unterrichtseinheit – Fokus auf der Fachperspektive mit Möglichkeit der Schwerpunktsetzung	▪ Fließtext oder ▪ Auflistung oder ▪ graphische Darstellung ▪ ...		x
Überblick über die Unterrichtseinheit (max. eine Seite)			
▪ Überlegungen der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge	▪ Fließtext oder ▪ Stichpunkte oder ▪ graphische Darstellung ▪ ...	x	x
Begründung der didaktischen Schwerpunktsetzung			
→ „Warum mache ich was für wen?“ ▪ Begründung der Auswahl des Lerngegenstandes der Stunde für die Lerngruppe, d. h. Begründung der didaktischen Entscheidungen ▪ Verweis auf entsprechende Literatur ▪ Querverweise zur Analyse der Lernvoraussetzungen	▪ Fließtext oder ▪ Stichpunkte ▪ ...	x ¹	x ²

¹ Bei einer Unterrichtsskizze bezieht sich die Begründung der didaktischen Schwerpunktsetzung auf die Stunde.

² Bei einem Unterrichtsentwurf bezieht sich die Begründung der didaktischen Schwerpunktsetzung auf die Stunde und die Einheit.

Aus den

Handreichungen zur Anfertigung eines Unterrichtsentwurfs:

Leitgedanken:

- Die Ausbildung bereitet die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) auf die **Planung**, Durchführung und Reflexion von Unterricht vor, der sich auf die neuen Kerncurricula für Hessen und den Hessischen Referenzrahmen für Schulqualität bezieht und somit an Kompetenzen und Standards orientiert ist.
- Die jeweilige **schulinterne curriculare Situation** ist zu berücksichtigen.
- Entsprechend des im Seminarprogramm ausgedrückten Grundverständnisses der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung verstehen wir auch den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler als **langfristigen Prozess**.
- Unabhängig von der jeweiligen Konzeption gilt als oberstes Prinzip die **Orientierung an den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen** der Schülerinnen und Schüler bzw. der Lerngruppe.

Leitfragen

Bei den planerischen Entscheidungen sollten folgende Fragen und Merkmale Berücksichtigung finden:

- Über welche Kompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterrichtseinheit verfügen?
- In welchen Schritten kann ich den Prozess des Kompetenzerwerbs gestalten?
- Über welche Voraussetzungen müssen Schülerinnen und Schüler verfügen, um eine höhere Kompetenzstufe erreichen zu können?
- Wie müssen die Lerngelegenheiten aussehen, damit ein entsprechender Kompetenzzuwachs erfolgen kann?“

> Merkmale eines kompetenzorientierten Unterrichts: siehe Hessischer Referenzrahmen Schulqualität

Segmente eines Unterrichtsentwurfs

- **Zentral:**

Warum muss dieser Sachverhalt von diesen Kindern jetzt ... so und nicht anders mit dieser Zielsetzung erarbeitet werden?

Murmelpphase

Datenschutz

- Verschlüsselungsverfahren, siehe Homepage:

[verschluesselung-auvb.pptx](#)

Noch Fragen ?

Schlussfolie ...

- ...in meine Schatzkiste packe ich

Tschüss ...und auf Wiedersehen.